

- DENNER, M. 2012: Kommentierte Artenliste der Heu- und Fangschrecken ausgewählter Feuchtgebiete im Zayatal/Niederösterreich (Orthoptera, Mantodea). – *Articulata* 27(1–2): 1–12.
- DETZEL, P. 1998: Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 580 pp.
- DEVRIESE, H. 1996: Bijdrage tot de systematiek, morfologie en biologie van de West-Palarktische Tetrigidae. – *Nieuwsbrief Saltabel* 15: 2–38.
- EBNER, R. 1951: Kritisches Verzeichnis der orthopteroiden Insekten von Österreich. – *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* 92: 143–156.
- GEISER, K. 1993: Epigäische Arthropoden auf gemähten und ungemähten Wiesen im Seewinkel (Burgenland). – Diplomarbeit, Universität Wien, Wien, 117 pp.
- GRÖNING, J., KRAUSE, S. & HOCHKIRCH, A. 2007: Habitat preferences of an endangered insect species, Cepero's ground-hopper (*Tetrix ceperoi*). – *Ecological Research* 22: 767–773.
- HOLUŠA, J. & CHLÁDEK, F. 1998: Faunistické správy zo Slovenska – Orthoptera: Caelifera. – *Entomofauna carpathica* 10: 126.
- HOLUŠA, J. & HOLUŠA, O. 2003: First record of *Tetrix ceperoi ceperoi* (BOLIVAR, 1887) in Moravia (Czech Republic). – *Entomological Problems* 33(1–2): 54.
- SCHMIDT, G.H. & DEVKOTA, B. 1989: Zwei neue Orthopteren-Arten für das Burgenland: *Barbitistes serricauda* (F.) und *Tetrix austriaca* n. sp. – *Burgenländische Heimatblätter* 51: 160–171.
- ZUNA-KRATKY, T., BIERINGER, G., DENNER, M., DVORAK, M. & KARNER-RANNER, E. 2013: Schutzprogramm für die gefährdeten Heuschrecken des Nordburgenlands. – Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt, 159 pp.

Mag. Günther Wöss, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung,  
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Austria). E-Mail: g.woess@gmail.com

**Erstnachweis von *Leptophyes boscii* FIEBER, 1853 (Orthoptera: Tettigoniidae) für Wien.** First record of *Leptophyes boscii* FIEBER, 1853 (Orthoptera: Tettigoniidae) from Vienna.

Die Gelbstreifige Zartschrecke (*Leptophyes boscii* FIEBER, 1853) ist in Österreich schwerpunktmäßig im Südosten des Bundesgebietes verbreitet (BRAUN & LEDERER 2009). Sie fehlt nach heutigem Wissensstand (Archiv ARGE Heuschrecken Österreichs) in Vorarlberg und Nordtirol, in Salzburg ist sie gesichert nur aus dem Lungau nachgewiesen (ILLICH & al. 2010). Für Wien gab es bislang keine Nachweise. Die nördlichsten Vorkommen überhaupt stammen aus dem Bezirk Freistadt (Oberösterreich; Archiv ARGE Heuschrecken Österreichs) bzw. aus Südböhmen (Tschechische Republik; Robert Vlk, schriftl. Mitteilung). Nun konnte diese unauffällige Art im Zuge der Kartierungsarbeiten für ein geplantes Buch über Heuschrecken in der Buchreihe „Insekten in Wien“, welche im Verlag der ÖGEF erscheint, auch für die Bundeshauptstadt nachgewiesen werden.

Generell ist die Datenlage für *Leptophyes boscii* – vor allem nördlich des Alpenhauptkammes – eher dürftig, zum Teil auch fragwürdig, werden doch einige Fehlbestimmungen vermutet (ADLBAUER 1987, ILLICH & al. 2010). So waren bis zum Jahre 2010 im Archiv der ARGE Heuschrecken Österreichs aus der näheren Umgebung Wiens



Abb. 1–3: (1) *Salvia glutinosa*-Bestand an der Fundstelle von *Leptophyes boscii* in Wien-Penzing; (2) Männchen und (3) Weibchen von *Leptophyes boscii*, ebendort am 20. Juli 2015. / (1) Population of *Salvia glutinosa* at the place of discovery of *Leptophyes boscii* in Vienna-Penzing; (2) male and (3) female of *Leptophyes boscii* at this locality on July 20<sup>th</sup>, 2015. © W. Reitmeier.

nur aus Perchtoldsdorf (1973–1975), Mödling (1996, mit dem Vermerk „unsicher“) und Pfalzau (1991, nicht belegt) Datensätze vorhanden, jeweils nur von Einzeltieren.

Eine gezielte Nachsuche entlang der Thermenlinie an den genannten Fundorten erbrachte keine Bestätigung der alten Funde (Alexander Panrok, schriftl. Mitteilung). Erst in den letzten fünf Jahren konnte der Autor einige sehr lokale Vorkommen im Wienerwald feststellen (Gablitz, Umgebung Mauerbach, Großhöniggraben). Gerade der Fund bei Mauerbach, nur ca. ein Kilometer von der Wiener Stadtgrenze entfernt, motivierte dazu, bei der Kartierung für das Buchprojekt genauer auf diese Art zu achten. Zartschrecken sind generell nur schwer nachzuweisen, da ihre Stridulation fast ausschließlich mit Ultraschall-Detektoren und nur über kurze Distanzen festgestellt werden kann. Auch ist bei dieser Nachweismethode die Gefahr der Verwechslung innerhalb der Gattung groß: Neben der hier behandelten Art kommen in Österreich noch *Leptophyes albovittata* (KOLLAR, 1833) und *L. punctatissima* (BOSC, 1792) vor. *Leptophyes boscii* hat eine sowohl in der Literatur (z. B. ZECHNER & al. 2005) erwähnte als auch vom Autor festgestellte Affinität zu Beständen des Lippenblütlers *Salvia glutinosa* an sonnigen Waldsaumstandorten. Diese Habitatsstruktur ist im Wienerwald an zahlreichen Forststraßen, aber auch an Schneisen und Stromleitungstrassen vorhanden, so dass man gezielt nach dieser Zartschreckenart suchen kann. Auf diese Weise konnte tatsächlich am 20. Juli 2015 unter der Hochspannungsleitung, welche die Umspannwerke Bisamberg und Auhof verbindet, südlich von Scheiblingstein (Niederösterreich) auf Wiener Stadtgebiet (N 48°15'; E 16°12'; 450 m SH) ein Vorkommen der Gelbstreifigen Zartschrecke entdeckt werden (Abb. 1). Es wurden sowohl Larven als auch adulte Tiere (Abb. 2, 3) gefunden, ein Weibchen sogar mit frischer Spermatophore, allesamt auf bzw. in unmittelbarer Nähe von *Salvia glutinosa*.

Es ist davon auszugehen, dass diese Art bei genauer Nachsuche noch an einigen Standorten, vor allem in den westlichen Bezirken Wiens, zu finden sein wird.

#### Dank

Mein besonderer Dank gilt Herrn Thomas Zuna-Kratky für die Überlassung relevanter Daten aus der Datenbank der ARGE Heuschrecken Österreichs sowie Robert Vlk für Informationen zu den tschechischen Vorkommen.

#### Literatur

- ADLBAUER, K. 1987: Untersuchungen zum Rückgang der Heuschreckenfauna im Raum Graz (Insecta: Saltatoria). – Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 117: 111–165.
- BRAUN, B. & LEDERER, E. 2009: Gelbstreifige Zartschrecke *Leptophyes boscii*. In: ZUNA-KRATKY, T., KARNER-RANNER, E., LEDERER, E., BRAUN, B., BERG, H.-M., DENNER, M., BIERINGER, G., RANNER, A. & ZECHNER, L. (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Heuschrecken und Fangschrecken Ostösterreichs. – Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien, pp. 62–63.
- ILICH, I., WERNER, S., WITTMANN, H. & LINDNER, R. 2010: Die Heuschrecken Salzburgs. – Salzburger Natur-Monographien 1, Verlag Haus der Natur, Salzburg, 254 pp.
- ZECHNER, L., KOSCHUH, A., BERG, H.-M., PAILL, W., REINBACHER, H. & ZUNA-KRATKY, T. 2005: Checkliste der Heuschrecken der Steiermark mit Kommentaren zu Verbreitung und Habitatansprüchen (Insecta: Orthoptera). – Beiträge zur Entomofaunistik 6: 127–160.

Werner REITMEIER, Linzer Straße 40, 3003 Gablitz, Österreich (Austria).  
E-Mail: werner.reitmeier@gmx.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Reitmeier Werner

Artikel/Article: [Erstnachweis von \*Leptophyes boscii\* Fieber, 1853 \(Orthoptera: Tettigoniidae\) für Wien. First record of \*Leptophyes boscii\* Fieber, 1853 \(Orthoptera: Tettigoniidae\) from Vienna. 119-121](#)